

**Gemischtes Bild bei der öffentlichen Entwicklungshilfe in 2001:
USA wird wieder weltgrößtes Geberland; Entwicklungshilfe-Leistungen der meisten
EU-Mitgliedsländer steigen auch**

Der Nettobetrag der öffentlichen Entwicklungshilfe-Leistungen (ODA) blieb im Jahr 2001 stabil, sowohl als Anteil am Bruttovolkseinkommen (GNI) als auch in konstanten Dollar, weil die Erhöhungen der Entwicklungshilfe in den USA und in den meisten EU-Mitgliedstaaten den Rückgang der japanischen Entwicklungshilfe kompensierten. Der Anteil der öffentlichen Entwicklungshilfe am Bruttovolkseinkommen der DAC Mitgliedsländer belief sich unverändert auf 0.22 %, verglichen mit 0,33 % in den Jahren 1990 bis 1992. Die öffentlichen Entwicklungshilfe-Leistungen der DAC Mitgliedsländer an die Entwicklungsländer betragen im Jahr 2001 nominal 51.4 Milliarden US Dollar (laufende Wechselkurse).

Der Rückgang von 53.7 Mrd Dollar im Jahr 2000 auf 51.4 Mrd Dollar im Jahr 2001 (siehe Tabelle 1 und Grafik 1) resultiert teilweise aus den sinkenden Wechselkursen einiger Währungen gegenüber dem US Dollar. In realen Werten (konstante Wechselkurse) gemessen blieb die öffentliche Entwicklungshilfe bei einem leichten Rückgang von 1.4 % relativ stabil.

Erhöhte ODA Leistungen in EU Staaten und den USA gleichen den Rückgang in Japan aus

Die USA erhöhten ihre ODA Leistungen auf 10.9 Mrd Dollar und wurden erstmals seit 1992, als sie vom ODA Boom in Japan überholt wurden, wieder zum weltgrößten Entwicklungshilfe-Geber. Ihre gesamte Entwicklungshilfe verbesserte sich von 0.10 auf 0.11 % des Bruttovolkseinkommens. Die nächstgrößten Geber im Jahr 2001 waren Japan (9.7 Mrd \$), gefolgt von Deutschland, Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden im Rahmen der EU-Gesamtleistungen von 26 Mrd \$.

Dänemark, Norwegen, die Niederlande, Luxemburg und Schweden blieben weiterhin die einzigen Länder, die den ODA-Richtwert der Vereinten Nationen von 0.7 % des Bruttonationaleinkommens erreichten.

Weitere bemerkenswerte Charakteristika:

- Dreizehn der zweiundzwanzig DAC-Mitgliedsländer, darunter auch neun EU-Staaten, verzeichneten real einen Anstieg bei der ODA. Die signifikantesten realen ODA-Erhöhungen wiesen Spanien, Irland und Luxemburg auf.
- Der größte Anteil des ODA-Anstiegs in den USA war auf die Entwicklungshilfeleistungen an Pakistan (600 Mio \$) zur wirtschaftlichen Unterstützung nach den Ereignissen des 11. September zurückzuführen.
- Japans ODA fiel um nahezu 4 Mrd \$. Einer der dafür ausschlaggebenden Faktoren war eine Abwertung des Yen um 12.7 %, dessen Wechselkurs zum Dollar von 108 Yen im Jahr 2000 auf 122 Yen im Jahr 2001 sank. Andere Faktoren waren u.a. das Timing der japanischen Entwicklungshilfe-Leistungen an multilaterale Stellen und Kreditrückzahlungen von asiatischen Ländern, die sich von der Asienfinanzkrise erholt hatten. Japans öffentliche Entwicklungshilfe fiel real um 18 %.

Auf die DAC Mitgliedsländer entfallen mindestens 95 % der weltweiten ODA. Von den OECD Ländern, die nicht Mitglied des DAC sind, erhöhte Korea seine Ausgaben für öffentliche Entwicklungshilfe von nominal 212 Millionen \$ im Jahr 2000 auf nominal 266 Millionen \$ im Jahr 2001, was einem realen Anstieg von 41 % gleichkommt.

Perspektiven für die ODA nach der Monterrey Konferenz

Auf der hochrangigen DAC Tagung in Paris (Donnerstag, 16. Mai) werden die für die Entwicklungszusammenarbeit zuständigen Minister und Leiter der Entwicklungshilfe-Agenturen Pläne diskutieren, die die DAC Mitglieder auf der Konferenz „Finanzierung für internationale Entwicklung“ in Monterrey im März 2002 verkündeten. Wenn diese Pläne vollständig realisiert werden, könnten Schätzungen zufolge der Anteil der von den DAC Ländern geleisteten ODA am Bruttovolkseinkommen auf 0.24 % im Jahr 2006 steigen (bei einem angenommenen durchschnittlichen Wachstum des GNI von 2.5 % pro Jahr).

- Auf der Tagung des Europäischen Rates in Barcelona, die knapp vor der Monterrey Konferenz stattfand, sagten die EU Mitglieder zu, als einen Schritt zur Erreichung des 0.7 % Richtwerts ihre gemeinsame ODA bis 2006 auf 0.39 % des GNI zu erhöhen. Alle Mitglieder würden sich innerhalb dieses Rahmens bemühen, bis 2006 zumindest 0.33 % zu erreichen; andere Mitglieder, die bereits über diesem Niveau liegen, würden ihr Volumen an Entwicklungshilfe-Leistungen aufrechterhalten oder verbessern. Frankreich hat vor kurzem angekündigt, dass seine ODA im Jahr 2002 wieder steigen wird, um 0.36 % des GNI zu erreichen.
- Im Monterrey Konsensus bekräftigten die Industrieländer ihre Zusage, ihre ODA an die Entwicklungsländer zu erhöhen, um zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele und anderen internationalen Zielen beizutragen. Darüber hinaus verkündeten oder versicherten viele Geber erneut ihre Intentionen, die öffentlichen Entwicklungshilfe-Leistungen zu erhöhen. Insbesondere die USA kündigten Pläne an, ihre Kernentwicklungshilfe um 5 Mrd \$ jährlich (nahezu ein Anstieg von 50 %) bis 2006 zu erhöhen. Diese zusätzlichen US Mittel würden auf einem neuen *Millenium Challenge Konto* deponiert werden, um an Entwicklungsländer verteilt zu werden, die ein starkes Engagement bei der Verbesserung der Staatsführung (good governance), des Gesundheits- und Bildungswesens zeigen sowie eine gesunde Wirtschaftspolitik zur Förderung des Unternehmertums und der Unternehmensentwicklung betreiben.

Helen Fisher, OECD Pressestelle (0033 1 4524 8097 oder <mailto:helen.fisher@oecd.org>) steht Journalisten für weitere Informationen gern zur Verfügung.